

come together ||| fight together ||| stay together



no border... no nation... stop deportation...

nicht nur

Griechenland



www.redside.tk

www.fluchtursachen.tk



immer montags ab 19 Uhr: Volksküche

im Stadteilladen Schwarze Katze, Untere Seitenstr.1 Nürnberg

Seit einigen Monaten bedrohen die bayerischen Abschiebebehörden wieder Flüchtlinge, die über Griechenland in die EU gekommen sind, mit Abschiebungen dorthin. Weil europäische Gerichte schwere Mängel im griechischen Asylsystem festgestellt hatten, waren auch in Deutschland Abschiebungen nach Griechenland seit 2011 ausgesetzt. Im März 2017 haben sich die Regierungen der EU-Länder wieder für Abschiebungen in das krisengeschüttelte Mittelmeerland ausgesprochen. In Bayern sieht es nun so aus, als ob die CSU-Regierung gerade besonders verwundbare Geflüchtete mit Ausweisungen nach Griechenland überzieht. Die perfide Taktik: Wenn es geschafft wird, eine Abschiebung einer Alleinerziehenden oder einer Kranken durchzusetzen, dann können alle dorthin abgeschoben werden.

- knapp ein Drittel der Menschen in Griechenland haben keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung
- viele Geflüchtete haben keine Unterkunft, müssen auf der Straße oder in verlassenen Häusern leben
- die Arbeitslosenquote liegt bei 22,5 %, bei Jugendlichen bei 50%, die Armutsquote bei 22,3%
- Geflüchtete trifft die Krise besonders hart, viele müssen hungern, sich prostituieren oder gefährliche Arbeiten verrichten

Zynisch verlangen die EU und Deutschland, dass Griechenland sein Asylsystem verbessert. Dabei kann das Land unter dem Joch der EU für die Mehrheit der Bevölkerung keine menschenwürdigen Lebensbedingungen garantieren. Die EU-Sparpolitik hat den griechischen Staat gezwungen, vor allem bei den Sozialausgaben zu sparen. Profitable Infrastruktur, wie z.B. die staatlichen Flughäfen, wird deutschen Konzernen zum Verwerten zugewiesen. Der deutsche Staat hat laut Bundesfinanzministerium seit Beginn der Krise 1,34 Milliarden € an Krediten und Anleihenkäufen verdient. Während viele Menschen in Griechenland gegen die Sparpolitik revoltieren und sich mit Geflüchteten solidarisieren, gibt es auch täglich rassistische Hetze von Regierungsbeteiligten und Übergriffe durch uniformierte und andere RassistInnen.

Menschen, die in Griechenland registriert wurden, haben nach den Dublin-Verordnungen in Deutschland kein Recht auf Asyl.

Keine Abschiebung – von niemand – nirgendwohin!

Menschen nach Griechenland abzuschicken ist unmenschlich und grausam. Der deutsche Staat setzt aber insgesamt auf eine immer rigidere Abschiebepolitik. Ein tatsächliches Recht auf Asyl besteht in der BRD kaum. Nach den Dublin Richtlinien muss jeder Flüchtling in dem EU-Land Asyl beantragen, in dem er/sie als Erstes angekommen ist – für viele bedeutet dies die Ausweisung Richtung Ungarn, Griechenland oder Italien. Die Definition sicherer Herkunftsstaaten schafft Abschiebemöglichkeiten nach Afghanistan, in die Ukraine, in Balkanstaaten. Menschen, die vor dem Tod durch Verhungern oder vor den Auswirkungen der Klimakatastrophe fliehen werden als „Wirtschaftsflüchtlinge“ diffamiert und abgeschoben. Frauenspezifische Fluchtgründe werden häufig nicht anerkannt, vielen Frauen ihre persönliche Leidensgeschichte schlicht nicht geglaubt. Teil einer verfolgten Menschen-Gruppe zu sein ist kein Asylgrund, da keine individuelle Verfolgung vorliegt - für viele Sinti und Roma oder Oromo die sichere Ausweisung.

Gegen diese Praxis gibt es häufig individuellen Widerstand und dabei auch solidarische Unterstützung durch unzählige „HelferInnen“. Ebenso wie es einzelne große Kampagnen zu Abschiebungen, zum Beispiel nach Afghanistan, gibt. Das ist richtig und gut so – aber es reicht nicht aus! Der Staat arbeitet eine „Herkunftsgruppe“ nach der anderen ab und behandelt sie isoliert, um Solidarität zu verhindern. Diese Isolierung gilt es zu überwinden, und gemeinsam zu kämpfen! Nur zusammen und nur, wenn auch die bisher „nur“ helfenden den Schritt von der Unterstützung und Hilfe zum gemeinsamen Kampf gehen, können wir langfristig etwas gegen das unmenschliche Asylregime erreichen. Ein Asylgesetz, das faktisch kaum jemandem Schutz gewährt und unzählige zurück in Folter, Hunger oder Verfolgung schickt müssen wir als Ganzes angreifen und ein uneingeschränktes und dauerhaftes Bleiberecht für alle durchsetzen! Dafür wollen wir zusammen kämpfen!

Warum zusammen kämpfen?

Die Menschen, die nach jahrelanger Flucht und Strapazen hierherkommen, fliehen vor derselben Politik, die hier unsere Renten zerstört, den Niedriglohnsektor boomen und Mietpreise explodieren lässt, die Hartz IV EmpfängerInnen stigmatisiert und Sozialleistungen zerstört. Die Verantwortlichen für die immer weiter steigende Armut hier sind dieselben, die für Krieg, Klimakatastrophen, Hungersnöte und Diktaturen direkt oder indirekt verantwortlich sind! Die ProfiteurInnen sitzen in den Lobbyverbänden, Aufsichtsräten und Beratungsgremien und sorgen dafür, dass die Politik in ihrem Sinne vorangetrieben wird und die Profite steigen.

Was also sonst tun als zusammen kämpfen?

Getroffen werden alle von dieser Politik: Die einen haben dabei das „Glück“ in einem der imperialistischen Zentren geboren zu sein, inklusive Altersarmut, sinkenden Reallöhnen oder Billigjob, die anderen versuchen hierher zu kommen weil sie vor Ausbeutung und Unterdrückung oder den globalen Folgen der Profitwirtschaft fliehen. Der Kapitalismus spaltet uns, die arbeitende Klasse, und schafft für einige Sondergesetze, für andere Privilegien, für die nächsten Sanktionen. Die grundlegenden Bedürfnisse, die die Interessen aller Menschen ausmachen, sind aber für alle die gleichen: Wohnen, Essen, körperliche Unversehrtheit, soziale und kulturelle Teilhabe... Die Erfüllung der Bedürfnisse wird von denen verhindert, die auch für die Ursachen von Flucht und Vertreibung verantwortlich sind. Die Frage ist also: Vor wem hast du mehr Angst, vor Schutzlosen, die flüchten oder dem Staat, der dich im Interesse der Wirtschaft, des Kapitals, belügt, betrügt, überwacht und beklaut?

come together ||| fight together ||| stay together

Und wer wird eher mit Dir zusammen kämpfen, für Deine Interessen, die sich kaum von denen Deiner Mitmenschen unterscheiden? Richten wir unsere Wut über die herrschenden Verhältnisse gemeinsam auf die Richtigen! Die Profiteure, die Verwalter, die Verteidiger des Kapitalismus! Kommen wir zusammen, kämpfen wir zusammen, bleiben wir zusammen!